

1915

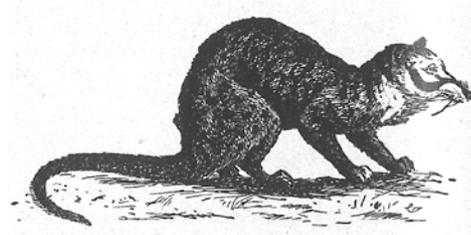
Kaffeefreunde im Tierreich

»Nach einer Legende soll die Entdeckung der anregenden Wirkung des Kaffees auf

die Beobachtung eines Ziegenhirten zurückzuführen sein, dessen Schutzbefohlene, nachdem sie die Blätter eines Kaffeestrauches aufgezehrt hatten, in merkliche Unruhe verfielen. Auf Java lebt eine Marderart, die mit großer Vorliebe Kaffeekirschen verzehrt. Das unter dem Namen Loewak bekannte Tier begnügt sich mit dem

Fleisch und gibt die Bohnen wieder zurück. Trotz des ungewöhnlichen Weges gelten sie nicht als unappetitlich,

diese Bohnen werden ausgewählt, da sie ein Getränk von vortrefflichem Geschmack liefern.« Kosmos 11, 1915, S. 394



Marder mit Vorliebe für Kaffeekirschen.

Gewitterwolke auf Abwegen

»Daß Berge und Hügel auf die Wetterlage Einfluß üben können, weiß man längst. Daß auch elektrische Kraftleitungen einen Einfluß haben können, darüber hat noch nichts verlautet. Herr Wennberg bringt aus Schweden eine merkwürdige Beobachtung. Das Dorf Fogdhytta, in einer von niedrigen Hügeln umgebenen Ebene gelegen, war früher von Gewittern nicht verschont geblieben. Seitdem nun vor etwa 20 Jahren in der Nähe eine Kraftstation angelegt wurde, kommen keine Gewitter mehr. Man kann jetzt beobachten, wie sich die Wolken trennen und sich auf die beiden Kraftleitungen nach Dalkarlsberg und Striberg verteilen.« Prometheus 1361, 1915, S. 144

Speiseplan des Mammuts

»Wiederholt wurden in den Tundren Nordsibiriens Kadaver des Mammuts gefunden, welche sich, im Eis eingefroren, jahrtausendlang gut erhalten hatten. Bei einem auf der Insel Liakhov gefundenen Mammut waren die Weichteile und die Eingeweide teilweise wie frisch. Der Magen enthielt ungefähr 1ccm einer grünlichen Masse aus zusammengereisten pflanzlichen Resten, die stark von den Verdauungssäften angegriffen waren. Immerhin konnten drei Moosarten festgestellt werden. Alle drei kommen noch in Sibirien vor. Fernand Camus glaubt, daß die Moose, die wegen ihres geringen Nährwertes meist verschmäht werden, beim Abweiden von Gräsern in den Magen gekommen sind.« Die Umschau 45, 1915, S. 896



Die Figuren von Esie.

Steinerne Kunst

»Der Schwerpunkt in der Kunst Afrikas liegt in der Plastik. Doch nicht von Holzmasken soll hier die Rede sein, sondern von den viel selteneren Steinplastiken. Gerade dort, wo Holz am üppigsten wächst, wirken auch

Feuchtigkeit und Insekten. Felsbilder werden nicht so leicht zerstört. Man nennt sie Nomoli, stellt sie auf den Feldern auf und opfert ihnen, damit die Ernte gut ausfällt. Die drei Zentren der Steinmetzkunst in Afrika sind das Mende-Kissi-Land,

1965

das Gebiet von Esie und Ife im Yoruba-Land sowie das Gebiet am unteren Kongo.« Kosmos 11, 1965, 476–478

Sicherer Hafen

»Drang nach Erkenntnis und sportliche Begeisterung führten zur Entdeckung des alten Hafens von Arvad vor der syrischen Küste durch die Archäologin Honor Frost, die zugleich eine erfahrene Sporttaucherin ist. Durch die Verbindung herkömmlicher Messungsmethoden mit Luftaufnahmen hat H. Frost die Archäologie um wesentliche Erkenntnisse bereichert. Die Forschungen gelten der Zeit um 2000 v. Chr., als die phönizische Küste das bedeutendste Zentrum des Seehandels war. Dieser muß sich auf einige größere Häfen zwischen Griechenland und Ägypten gestützt haben. Zeitgenössische Quellen nennen Tyrus, Pharos und Arvad. Wegen der Lage auf dem Riff, das heute etwa 800 m lang ist und 6000 Bewohner hat, ist Arvad erhalten geblieben.« Kosmos 11, 1965, S. 390

Schulstunde mit »Keyboard Kate«

»In einer Londoner Handelsschule wird der Schreibmaschinen-Unterricht von einem Roboter erteilt. »Keyboard Kate« arbeitet rascher und wirksamer als menschliche Lehrkräfte und ist imstande, auf die Schüler verständnisvoll einzugehen. Es handelt sich um ein Elektronen-Gehirn, das mit einem Übungsbuch für Schreibmaschinen-Unterricht »gefüttert« ist. Jeder Schüler hat einen Bildschirm vor sich, auf dem die Anweisungen aufleuchten. Bei falschen Griffen erscheint ein Warnungssignal. Da sich der Ablauf der Lerngeschwindigkeit jedes Schülers automatisch anpasst, werden die rascher Auffassenden nicht durch das langsame Tempo der Begriffsstutzigen beeinträchtigt.« Neuheiten und Erfindungen 354, 1965, S. 204